

Teilnehmende Künstler*innen

Künstlerisches Großprojekt im öffentlichen Raum, Stuttgart

Anne Duk Hee Jordan

Duk Hee

*Künstler*in und Professor*in*



© Ricard Estay

Anne Duk Hee Jordan, 1978 in Korea geboren, ist eine in Berlin lebende Künstlerin. Ihre interdisziplinären Werke vereinen Skulptur, Installation, Malerei, Video und Performance, häufig mit dem Fokus auf ökologische Themen und die Beziehung zwischen Mensch und Natur. Jordans Arbeiten wurden national und international ausgestellt, darunter im The Bass, Miami; ZKM Karlsruhe; Museo Nacional Thyssen-Bornemisza, Madrid und bei der 14. Gwangju Biennale.

Asad Raza

er/sein

Künstler



© Alex de Brabant

Asad Raza arbeitet interdisziplinär jenseits der traditionellen Kunstgattungen und schafft Möglichkeiten zum Dialog. Er begreift Kunst als eine metabolische, aktive Begegnung, die partizipativ ist und alle menschlichen Sinne einbezieht. Seine Werke wurden unter anderem vom Whitney Museum of American Art, New York; Kaldor Public Art Projects, Sydney; Gropius Bau, Berlin; der Kunsthalle Portikus, Frankfurt; der Ruhrtriennale, Essen; der Lahore Biennale; dem Museion, Bozen und dem Mori Art Museum, Tokio.

Henrike Naumann

sie/ihr
Künstlerin



© Pinchuk Art Centre 2021, Foto: Maksym Bilousov

Henrike Naumann wurde 1984 in Zwickau (DDR) geboren. Sie lebt und arbeitet in Berlin und London. Naumann reflektiert gesellschaftspolitische Probleme auf der Ebene von Design und erkundet das Reibungsverhältnis entgegengesetzter politischer Meinungen im Umgang mit Geschmack und persönlicher Alltagsästhetik. In ihren immersiven Installationen arrangiert sie Möbel und Objekte zu szenografischen Räumen, in welche sie Video- und Soundarbeiten integriert. Henrike Naumann ist Stipendiatin des Berliner Programms Künstlerische Forschung 2024/25.

Lina Lapelytė

sie/ihr
Künstlerin



© Lina Lapelytė, 2022. Foto von Rasa Juškevičiūtė, mit freundlicher Genehmigung der Künstlerin.

Lina Lapelytės (*1984, Kaunas, Litauen) Praxis ist in der Musik verwurzelt und kokettiert mit Popkultur, Geschlechterklischees und Nostalgie. In ihren Werken werden ausgebildete und unausgebildete Performer oft in einen Akt des Singens einbezogen, der die Form eines kollektiven und affektiven Ereignisses annimmt, das Verletzlichkeit und Schweigen in Frage stellt. Am bekanntesten ist sie für ihre Opern-Performance *Sun&Sea*, die auf der Biennale Venedig 2019 mit dem Goldenen Löwen ausgezeichnet wurde. In den letzten Jahren hat sich Lapelytė auf groß angelegte ortsspezifische Installationen und Performances konzentriert.

Monster Chetwynd

*ze/per**

*Künstler*in*



© Monster Chetwynd. Mit freundlicher Genehmigung von Sadie Coles HQ, London. Foto: Emil Charlauff - Create London

Monster Chetwynds vielseitiges Schaffen umfasst interaktive Performances, Film, Collage, Malerei und Installation und verwebt Elemente des Volksspektakels, der Populärkultur und des surrealistischen Kinos. Chetwynd ist bekannt für anarchistische Performances im Bric-a-Brac-Stil, bei denen Chetwynd handgefertigte Kostüme, Requisiten und Kulissen verwendet. Im Mittelpunkt von Chetwynds Praxis steht die kollektive Entwicklung des Werks, da oft billige und leicht zu verarbeitende Materialien zur Herstellung von Kostümen und anpassungsfähigen Kulissen wiederverwendet werden.

*non-binäre Pronomen, gewählt von Monster Chetwynd

Paulo Nazareth

er/sein

Künstler



CA - auto retrato com mascara - ESCAMBO - 4585 (2), 2021, © PNAC / LTDA

Geboren in Minas Gerais, Brasilien, lebt und arbeitet weltweit. Paulo Nazareths Arbeiten sind oft das Ergebnis präziser und einfacher Gesten, die weitreichende Auswirkungen haben und das Bewusstsein für drängende Fragen der Einwanderung, der „Rassifizierung“, der Globalisierung, des Kolonialismus und ihrer Auswirkungen auf die Produktion und den Konsum von Kunst in seiner Heimat Brasilien und im globalen Süden schärfen.

Ruth Ewan

sie/ihr
Künstlerin



© Ross Downes

Ruth Ewan ist eine in Glasgow lebende Künstlerin. Ihre Arbeit beschäftigt sich hauptsächlich mit der Verbreitung radikaler Ansätze. Sie hat diesen Prozess bereits durch Musik, Botanik, pädagogische Systeme und Uhrmacherei erforscht. Ausgehend von kontextspezifischer Forschung variieren ihre Projekte in ihrer Form und umfassen Veranstaltungen, öffentliche Arbeiten, Performance, Schreiben, Installation und Druck. Sie hat ihre Werke bei zahlreichen Ausstellungen gezeigt, unter anderem im Yorkshire Sculpture Park, CAPC Bordeaux, The Louisiana Museum of Modern Art, Victoria & Albert Museum, São Paulo Biennial, Camden Arts Centre und Tate Britain.

Samson Young

er/sein
Künstler



© Daniel Sadrowski, mit freundlicher Genehmigung des Museums Ostwall, Dortmund

Samson Young arbeitet in den Bereichen Klang, Performance, Video und Installation. Er promovierte 2013 in Komposition an der Princeton University. Er vertrat Hongkong auf der 57. Biennale von Venedig und wurde mit dem ersten Uli-Sigg-Preis, Hongkong ausgezeichnet. Seine Werke befinden sich unter anderem in den Sammlungen des Guggenheim Museums, Tate Modern, Mori Art Museum Tokyo, Museum of Contemporary Art Busan, M+ Museums, des Instituts für Auslandsbeziehungen und des SMART Museums Chicago.